

1½ quent unsern gnedigen hern zcu zehnden anno etc. 70^o. Und unter den Ausgaben findet sich der Eintrag: „item 81 gulden hat Romer usgeben zcum buwe etlicher teyle, botenlon, Lincken boten gein Osterreich und dem hutman vor cleidunge, der das erste ertze funden hat. Ditz in registro.“ Das erste Erz heißt natürlich in der Zehntrechnung das erste Silbererz. Und nicht nur dort. Noch 1618 nennt ein Inventar des Zwickauer Ratssilbers ein Stück „das alte fränckische geschirr mit dem gewechs oder stufenerzt“, d. i. Silberstufenerz. Der Ausgabevermerk zerstört alle Legenden von der Aufindung des Schneeberger Silbers. Der die Silberader anschluss, war ein Hutmann, d. h. Materialverwalter und Steiger zugleich, in einem Zechenbetrieb, und zwar in der seit 1460 befahrenen Grube, der 1474, als die Alte Fundgrube von 1453 silberfündig wurde, zur Unterscheidung der Name Rechte Fundgrube zuteil wurde⁶. Diese war zu Beginn des Schneeberger Silbersegens fast 4 Jahre lang allein gewinnbringend.

Aus dem Bergwerk zog man folgende Silbermengen:

1470	118 M.	1477	77352 M. 12¼ L.
1471	12740 „ 12 L.	1478	31176 „ 12 „
1472	29409 „ 15 „	1479	24802 „ 12½ „
1473	5106 „ 14½ „	1480	48903 „ 6 „
1474	32996 „ 4½ „	1481	10591 „ 7½ „
1475	13257 „ 10¾ „	1482	15802 „ 9 „
1476	38454 „ 1 „	1483	12074 „ 13½ „

Im einzelnen wurde das Silber folgendermaßen „gemacht“:

1471 ⁷	Rechte Fundgrube	1472 ⁸	Rechte Fundgrube
bis 14. 4.	1100 M.	bis 2. 2.	3262 M.
„ 29. 6.	1505 „	„ 9. 2.	1000 „
„ 10. 8.	1675 „	„ 12. 2.	149 „ 4 L.
„ 24. 8.	653 „	„ 13. 4.	7312 „ 9 „
„ 14. 9.	719 „	„ 26. 4.	280 „
„ 5. 10.	982 „ 12 L.	„ 24. 5.	5390 „
„ 11. 11.	1368 „	„ 20. 6.	1791 „ 9 „
„ 25. 11.	2233 „	„ 22. 7.	5231 „ 5 „
„ 25. 12.	2505 „	„ 29. 9.	620 „
		„ 8. 12.	1545 „ 12 „
		„ 31. 12.	2827 „ 8 „

⁶ T 135, Bl. 37b. Hoppes Vermutung (S. 8), daß der erste Silbererzfund in der Rechten Fundgrube gemacht wurde, ist also zutreffend.

⁷ T 135, 1. Zehntrechnung vom 26. 4. 1472, Bl. 1af.

⁸ T 135, ebenda, Bl. 2bff.; 2. Zehntrechnung vom 9. 7. 1474, Bl. 11af.